



## Abstracts

## Erhöhtes Risiko einer Parkinson-Erkrankung bei Individuen, die in einem Zustand hospitalisiert wurden, der in Zusammenhang mit dem Konsum von Methamphetamin (MA) oder anderen Drogen des Amphetamin-Typs stand

Callaghan RC, Cunningham JK, Sykes J, Kish SJ

Original: Increased risk of Parkinson's disease in individuals hospitalized with conditions related to the use of methamphetamine or other amphetamine-type drugs (Drug Alcohol Depend. 2012; 120 (1-3): 35-40)<sup>1</sup>

**Hintergrund:** Da Methamphetamin und andere Stimulanzien vom Amphetamin-Typ (Meth/Amphetamin) dopaminerge Neuronen schädigen können, haben Forscher lange spekuliert, ob diese Drogen eventuell die Konsumenten prädisponieren, eine Parkinson-Krankheit (PD) als eine neurologische Störung des Dopaminmangels zu entwickeln.

**Methodik:** Wir veranlassten eine retrospektive, populations-basierte Kohortenstudie, die alle stationären Krankenhausaufenthalte und Aufzeichnungen von Todesfällen des Bundesstaates Kalifornien vom 1. Januar 1990 bis zum 31. Dezember 2005 einbezog. Patienten, die mindestens 30 Jahre alt waren, wurden bis zu 16 Jahre lang nachverfolgt. Eine konkurrierende Risikoanalyse wurde verwendet, um zu bestimmen, ob die Meth/Amphetamin-Kohorte im Vergleich zu einer angeglichenen, populations-vertretenen Appendizitisgruppe und einer angeglichenen Kokaindrogenkontrollgruppe ein erhöhtes Risiko zur Entwicklung einer Parkinson-Krankheit hatte (ICD-9 332.0; ICD-10 G20). Individuen, die in einem durch Meth/Amphetamin-geprägten Zustand in ein Klinikum eingewiesen wurden (n=40, 472; ICD-9 Codes 304.4; 305.7; 969.7; E854.2), sind auf das Alter angeglichen worden, auf die Ethnie, das Geschlecht, das Datum der Indexaufnahme und auf die Muster der Krankenhauseinweisungen bei Patienten mit Appendizitiskonditionen (n=207, 831; ICD-9 Codes 540-542) und auch bei Individuen mit Kokainkonsumstörungen (n=35, 335; ICD-9 Codes 304.2; 305.6; 968.5).

**Ergebnisse:** Die Meth/Amphetamin-Kohorte zeigte ein gestiegenes Risiko für eine Parkinson-Krankheit, verglichen mit den beiden anderen, d.h. der angeglichenen Appendizitisgruppe [Hazard Ratio (HR)=1.76; 95 % CI=1.12-2.75; p=0.017] und der angeglichenen Kokaingruppe [HR=2.44; 95 % CI=1.32-4.41; p=0.004]. Die Kokaingruppe zeigte keine erhöhte Gefährdung

<sup>1</sup> Copyright © 2015 Elsevier. Übersetzung und Wiedergabe mit Genehmigung von Elsevier. Keine Gewähr für die Richtigkeit von Quellenangabe und Übersetzung.

einer Parkinson-Krankheit im Vergleich zur angeglichenen Appendizitisgruppe [HR=1.04; 95 % CI=0.56-1.93; p=0.80].

*Schlussfolgerung:* Diese Daten stellen Evidenzen zur Verfügung, dass die Konsumenten von Meth/Amphetamin ein erhöhtes Risiko zur Entwicklung einer Parkinson-Krankheit haben.

